

[4965.]

Zurück.

Die vielen eingehenden Bestellungen auf die im Februar pro nov. versandten:

Missions-Vorträge

der

hochw. Väter Roder, Schloffer und Werdenberg, mit Sorgfalt gesammelt und aufgezeichnet

von

einem Freunde der Mission.

15 N \mathcal{L} oder 48 kr.

veranlassen uns zu der Bitte um schleunige Rücksendung aller ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare.

Stuttgart, 26. Mai 1852.

Beck & Fränkel.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[4966.]

Stellegesuch.

Ein gut empfohlener Gehilfe, der sowohl mit Sortiment, Verlag u. d. Buchführung wohl vertraut, als auch der englischen und französischen Sprache ziemlich mächtig ist, sucht zum 1. October c. oder auch früher in einer größeren Sortimentshandlung, wenn auch mit Verlag verbunden, eine Stelle.

Gef. Offerten sub F. S. nimmt Herr F. A. Brockhaus in Leipzig an.

[4967.]

Offene Stelle.

In der Unterzeichneten wird die Stelle des Geschäftsführers demnächst vacant, und soll durch einen tüchtigen Buchhändler, der außer vollständiger Kenntniß der Buchführungskunde einige Kenntniß des technischen Betriebs einer Druckerei haben muß, wieder besetzt werden. Der Eintritt müßte so gleich geschehen, oder doch spätestens bis Ende Juni. Bewerber, denen an einer Stellung für längere Dauer gelegen ist, wollen ihre Anträge nebst Abschrift ihrer Zeugnisse einsenden an die **Königl. Hofbuchdruckerei zu Guttenberg** in Stuttgart.

[4968.]

Offene Stelle.

Für eine Sortiments- u. Verlagshandlung wird zu sofortigem Eintritte ein Gehilfe gesucht, dem der Principal in seiner Abwesenheit die Leitung des Geschäftes mit Vertrauen überlassen kann. Es wird besonders auf solche Rücksicht genommen, die sowohl entsprechende allgemeine Bildung besitzen, als in allen Branchen des Geschäftes erfahren sind, so wie Kenntniß der französischen Sprache besitzen, und beabsichtigen, längere Zeit in der Stelle zu verbleiben. Katholische Religion ist wünschenswerth.

Offerten (franco), mit F. # 1. bezeichnet, befördert die Redaction des Börsenblattes.

[4969.] **Offene Lehrlingsstelle.**

Wir suchen sofort oder auf Michaelis einen Lehrling, welcher neben guter Gymnasialbildung, eine gute Handschrift besitzt.

Celle, den 1 Juni 1852.

E. H. C. Schulze'sche Buchh.

[4970.] **Offene Lehrlingsstelle.**

In meiner Buchhandlung, verbunden mit Leihbibliothek u. Musikalien-Leihanstalt, fin-

det ein junger Mann, der mit guten Schulkenntnissen ausgestattet ist, sofort eine Stelle als Lehrling.

F. Kubut in Eisleben.

Vermischte Anzeigen.

[4971.]

Reise-Literatur

erbitte mir in 6facher Anzahl à Cond. zu senden, und die Facture mit der Bemerkung „Reiseliteratur“ zu versehen, da solche Pakete meinem Postpakete beigegeben werden, und ich schneller in deren Besitz gelange.

Wiesbaden, 24. Mai 1852.

Heinrich Ritter.

[4972.]

Die Bing'sche Buchhandlung in Copenhagen ersucht um die schleunigste Einsendung einer mehrfachen Anzahl erster Lieferungen aller neuen, in Lieferungen erscheinenden Kupfer- und illustrierten Werke, und hofft für den Absatz dieser sich mit Nutzen verwenden zu können.

[4973.]

Placate,

Affichen und dergl. über neue Erscheinungen — auch im Gebiete der Kunst — erbittet für ein neues Schaufenster

B. Kubus in Danzig.

[4974.]

Dringende Bitte.

Wiederholt ersuche ich die Herren Verleger, mir durchaus keine Bücher gegen die österreich. Regierung gerichtet, oder social-communistischen Inhalts, einzusenden, da mir selbst deren unverlangter Empfang nur Unannehmlichkeiten verursacht.

Dlmüg, im Mai 1852.

Ed. Hölzel.

[4975.]

Inserate in die Kölnische Zeitung.

(Verlag von M. Du Mont-Schauberg)

— als eines der am meisten unter wirklichen Bücherkäufern verbreiteten deutschen Blätter, das passendste Organ für literarische Anzeigen —

werden durch die Unterzeichnete vermittelt, und denjenigen geehrten Handlungen, welche offenes Conto mit ihr haben, in Jahres-Rechnung gestellt.

Gebühren für die gesp. Petitzeile oder deren Raum $1\frac{2}{3}$ S \mathcal{G} .

Das Feuilleton der Kölnischen Zeitung liefert Besprechungen neuer Werke aus den Gebieten der Geschichte, Staatswissenschaft, Länder- und Völkerkunde, Belletristik etc. etc., welche die betreffenden Verlags-handlungen unter der Adresse der „Redaction der Feuilleton d. K. Z.“ durch Beischluss an uns einzusenden belieben.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchhandlung in Köln.

[4976.]

Inserate auf dem Umschlage der

Grenzboten

hatte ich für sehr wirksam, da diese Zeitschrift

- 1) in allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs verbreitet ist;
- 2) als Wochenschrift in den Lesemuseen und Privathänden volle sieben Tage dem Auge des Lesers ausgesetzt bleibt;
- 3) für die höhern Bildungskreise be-

rechnet, sich meist in den Händen der bemittelten und höhern Stände befindet, d. h. in jenen Kreisen, in denen Ankündigungen am ehesten berücksichtigt werden.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechne ich nur 2 N \mathcal{L} ; Beilagegebühren 3 „.

Ich ersuche Sie, die „Grenzboten“ bei Ankündigungen Ihres Verlags gefälligst zu benugen.

Kr. Ludw. Herbig in Leipzig.

[4977.]

Statt Circular! An sämtliche Creditoren des Unterzeichneten.

Indem ich zu Folge des gänzlichen Zurückganges meines Geschäfts, theilweise herbeigeführt durch früher erlittene bedeutende Verluste und Mangel am nöthigen Capital, um dasselbe wieder zu heben, wozu sonst alles aufgeboten ist, gezwungen bin, das Geschäft hier aufzugeben, wünsche ich, daß diejenigen geehrten Handlungen, welche eine Forderung an mich haben, sich entweder durch Vermittelung des Herrn C. J. Brill, beim Advocat Linkers hier selbst binnen 6 Wochen anmelden, der die Liquidation gütigst auf sich genommen hat, während ich meine ganze Habe (bestehend aus einem kleinen Sortimentslager und einigen Mobilien) den Creditoren abgetreten habe, oder durch genannten Herrn zu melden, daß Sie darauf verzichten, indem nur wenige Procente ausgezahlt werden können; unverschuldetes Unglück hat immer Theilnahme gefunden, und der ehrenwerthe deutsche Buchhändler-Stand wird hierbei gewiß keinem andern zurückstehen, und auch hier zeigen, daß, wenn ein Glied leidet, alle Glieder mit leiden.

Indem ich schließlich für das mir geschenkte Vertrauen und die erwiesene Rücksicht meinen aufrichtigen Dank abstatte, bemerke ich nur noch, daß die hier noch lagernden Commissionsartikel demnächst über Leipzig zurückfolgen.

Leipden, den 22. April 1852.

J. C. von Borcharen.

Indem ich Obiges bestätige, habe ich die Ehre zu bemerken, daß ich nur im Interesse vieler deutschen Buchhändler meine Mitwirkung in dieser Angelegenheit dem Herrn von Borcharen nicht verweigern möchte, da derselbe jetzt keinen Commissionair in Leipzig hat. Gleichzeitig aber erkläre ich ganz bestimmt, daß ich in keinem Falle irgend eine Verantwortlichkeit in dieser Sache auf mich nehmen kann; ich muß sogar ersuchen, mich außer persönlicher Correspondenz darüber zu lassen.

Die Remittenden-Ballen des Herrn von Borcharen habe ich bereits an meinen Commissionair, Herrn E. D. Weigel in Leipzig, abgehen lassen.

Leipden, 13. Mai 1852.

Hochachtungsvoll ergebenst

C. J. Brill.

[4978.]

Zur Nachricht.

Zur Vermeidung überflüssiger Reclamationen zeige ich hiermit an, daß meine Remittenden mit dem nächsten Dampfschiffe von hier nach Stettin abgehen und im Laufe des Juni-Monates in Leipzig eintreffen werden. Alle Anfragen der Remittenden wegen bleiben daher unbeantwortet.

Riga, den 18/30. Mai 1852.

Edm. Götschel.